

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen und Kontexturbildung

1. Im Gegensatz zu den meisten Objekten gehört das Zeichen einer Dichotomie an, d.h. es ist ein absoluter Begriff, der nicht ohne seine absolute dreiwertige Negation sinnvoll ist. Wie schon im früheren Arbeiten, benützen wir hierfür das Zeichen \nVdash Objekt,

wobei die Ordnung irrelevant ist:

Objekt \nVdash Zeichen.

Vgl. aber dagegen z.B.

Liebe \rightleftharpoons Hass := $\neg(\text{Liebe} = \text{Hass}) = (\text{Hass} = \neg \text{Liebe})$.

Freude \rightleftharpoons Trauer := $\neg(\text{Freude} = \text{Trauer}) = (\text{Trauer} = \neg \text{Freude})$.

Reichtum \rightleftharpoons Armut := $\neg(\text{Reichtum} = \text{Armut}) = (\text{Armut} = \neg \text{Reichtum})$, usw.

Bei Objekten finden wir dagegen, wie angetönt

Apfel : Birne : Pfirsich : ...

Erde : Wasser : Luft : ...

rot : grün : blau : gelb :

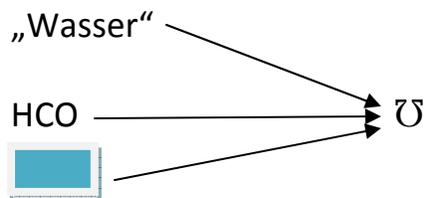
2. Grenzen und Kontexturgrenzen sind dabei also klar geschieden (vgl. Toth 2010). Im Gegensatz zu Grenzen sind Kontexturgrenzen in der Regel nur in eine Richtung überschreitbar; werden sie für einmal rückwärts beschritten, so ist meistens der Ausgangspunkt entweder nicht mehr erreichbar (z.B. im Tode), oder er hat sich bis zur Unkenntlichkeit verzogen (die Märchentypen, bei denen der eine Freund den andern im Jenseits besucht). Ich kann aber jedes Objekt nehmen, z.B.

Ū = Wasser

und es durch ein Zeichen ersetzen, z.B.

ZR = „Wasser“, „HCO“, 

so dass gilt



wodurch die Abbildung

$ZR = f(\text{Ū})$

zur Repräsentation wird. Durch die Einführung eines Zeichens habe ich jedoch eine Kontexturgrenze geschaffen und sowohl die Zeichen wie das bezeichnete Objekt je nach Standpunkt in ein Jenseits versetzt, das je nach Standpunkt einem Diesseits gegenüber steht, d.h. ich habe aus einem Objekt mittels eines Zeichens nun eine Dichotomie zweier absoluter Begriffe geschaffen, von denen je nach Standpunkt eines dem andern transzendent ist. Das Zeichen schafft das Jenseits, und zwar durch Substitution, Abbildung und Repräsentation.

Bibliographie

Toth, Alfred, Die Erschaffung de Jenseits durch das Zeichen. Berlin 2010

29.4.2010